Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Mein hofnung ist sam ein pfawem/ do von dem
wint wirt gestrewt/ vnd auch sam der rauch d
von dem wint wirt gefurt vnd als do gedacht
muß ains gast/ der am tag beleibn ist vnd daz
vmb ist mein red in jämerkait gesetzt vnd meine
wort sind aller smerczen vnd trauczigk ist mein
hertz vnd vinster sind meine augen O wee
wer gibt mir/ das ich in den alten tagen/ dazum
ich in steck vnd in zir bin angelegt gerestem
vnd mainte daz/ hab ich vor mein gehabt vnd
hat mich wellen das vbl auf mich vallen
das vbl wer sam in der gegenburtigk stund
do aller windigisste vnd obriste mach
tikait wie hab ich mich selber betrogen
wann ich nicht gracht han/ der kosperkait
der zeit vnd der vnmasikait Aber ich hab wirt
straft vnd hoffeth mein begir/ auf flewssind
mein tag/ in gotlkait han verzezt vnd verfurt
ir kosperkait/ das ich mich hab gesetzt nach
guet Aber nicht gesetzt werden ledigk/ alls
ein waldesel Wo klagt ich sam ein vogl an
dem angl vnd sambder vogl/ der gefangen ist
in dem netz Also pin ich gefangen in meiner
posen zeit Nun waz/ do zeit zu ergetzt vnd